

Grußwort 43. Kaiserswerther Generalkonferenz, 16. Juni 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Schwestern und Brüder,

im Namen von Pfarrerin Sandy Boyce, Australien, der Präsidentin des DIAKONIA Weltbund und Pfarrerin Marianne Uri Øverland, Norwegen, Präsidentin der DIAKONIA Region Afrika/Europa, überbringe ich herzliche Grüße und gute Wünsche für eine gesegnete Zeit in Gemeinschaft hier in Bethel.

Für diese Konferenz wählten Sie das Thema „Gemeinschaft - jetzt erst recht. Das Thema macht neugierig, denn viele Teilnehmenden hier sind Mitglieder in Gemeinschaften oder Verbänden und das aus Überzeugung. Wir sind Experten auf dem Gebiet Gemeinschaft!

**Gemeinschaft steht in Ihrem Thema an erster Stelle und darauf bezieht sich mein Grußwort.** Wenn sich unterschiedliche Menschen, mit ihren unterschiedlichen Begabungen zusammentun, dann kann Großes entstehen, ein enormes Potential, das wir Gemeinschaften haben. Unsere visionären Gründermütter und Gründerväter erkannten und nutzten das. Aber Zeiten ändern sich und heute ist alles anders. Aber ist das wirklich so?

An manchen Stellen ja, denn wir Schwester und Brüder leben eher selten in räumlicher Nähe, in direkter Gemeinschaft und die digitalen Medien ermöglichen eine schnelle, unpersönliche Kommunikation zu allen Tages- und Nachtzeiten. Das ist hilfreich und praktisch, aber kein Ersatz für Gemeinschaft. **Gemeinschaft will und muss lebendig sein.**

Die neutestamentlichen Evangelisten überliefern uns praktische Ratschläge, wie Gemeinschaft funktioniert: Sie haben sich Zeit zur persönlichen Begegnung genommen: beim Sitzen am Brunnen, beim informellen Tischgespräche am Abend, beim Lehrgespräch am See, zum Disput am Feiertag und sie wurden geschult und praktisch vorbereitet auf ihren Dienst.

Damals wie heute ist Diakonie in Gemeinschaft ein Potential, das Ausstrahlungskraft hat. Wir im DIAKONIA Weltbund mit Gemeinschaften unterschiedlichster Prägung erleben die Vielfalt als große Bereicherung, auch wenn es ist nicht immer ganz einfach ist. Unsere 10 gewählten Vorstandsmitglieder kommen aus 10 verschiedenen Ländern und aus allen Erdteilen.

An der Weltkonferenz im vergangenen Jahr in Chicago, nahmen 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 28 Ländern teil. Musik, Bibelgespräche, Workshops, der Austausch über den Alltag – ganz praktisch wie macht ihr dies oder jenes - und die internationalen Tischgemeinschaften, so etwas ermöglicht nur Gemeinschaft. Freundschaften werden geknüpft mit Menschen, denen man sonst nie begegnet wäre. Das ist für mich persönlich eine Kostbarkeit die ich sehr schätze.

Ich bin überzeugt, wenn so viel Gemeinschaftsexperten tagen und dabei ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Prägungen miteinander teilen, das strahlt aus in die Welt.

Wenn es darum geht, sich für die diakonischen Werte: Fürsorge, Gerechtigkeit, Frieden, Mitleid einzusetzen und die Stimme zu erheben, dann können diakonische Gemeinschaften Zeichen setzen. Auch Zeichen setzen mit Ritualen und Orten. Z.B. verbindet der monatliche DIAKONIA Gebetsbrief, besonders am 26. eines Monats, eine weltweite Gebetsgemeinschaft. Unserer Mutterhäuser und deren Gästehäuser sind spirituelle Orte, die zu biblisch diakonischen Angeboten einladen oder einfach nur zur Erholung – nutzen wir diese Angebote ansonsten wird ein Haus nach dem anderen geschlossen.

Es geht darum, Menschen zu begeistern für Diakonie in Gemeinschaft, ganz gegen den Trend unserer Zeit – keine Zeit und kein Geld. Unsere Herausforderung ist, das Verhältnis von diakonischen Werten zu Wirtschaftlichkeit hinzubekommen, damit Diakonie eine starke Marke wird und bleibt. **Es geht nur gemeinsam.**

Um Gemeinschaft zu stärken und fördern lädt der DIAKONIA Weltbund zu regelmäßigen Versammlungen ein. Damit Termine nicht kollidieren, lade ich Sie jetzt schon ein zur:

- DIAKONIA Afrika/Europa Versammlung ist vom 19.-24. Juni 2019 in Edinburgh/Schottland, Thema: „In dieser Zeit“, Ester 4,14
- DIAKONIA Weltkonferenz ist 2021 in Darwin/Australien, der Termin steht noch nicht fest.

Danke

Traude Leitenberger